

Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V. MITGLIEDER-BRIEF



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



Klaus Bachmayer

kurz vor dem Jahreswechsel wollen wir auch in unserem Mitgliederbrief Bilanz über die Rotkreuzarbeit in den zurückliegenden Monaten ziehen, wollen an ausgewählten Beispielen Ergebnisse unserer humanitären Aktivitäten dokumentieren.

Natürlich ist es uns dabei besonders wichtig, deutlich zu machen, welche Bedeutung für unseren Erfolg die großartige Unterstützung der Fördermitglieder und Spender unseres Kreisverbands hat. Es war uns auf der Kreisversammlung, die am 21. November 2015 in Fürstenwalde stattfand, und ist uns an dieser Stelle ein selbstverständliches Bedürfnis, dafür nicht nur herzlich zu danken, sondern auch sehr verantwortungsbewusst darüber Rechenschaft abzulegen, wofür wir die Spenden und Mitgliedsbeiträge in unserer Hilfe für Menschen in Not verwendet haben.

Natürlich sind wir stolz darauf, wie es uns auch im letzten Jahr gelungen ist, ehren- und hauptamtliches Engagement zum Wohle uns anvertrauter Menschen einzusetzen. Ob im Bereich der Wasserwacht oder der Bereitschaften, ob in der vor einem Jahr gegründeten Seniorengenossenschaft Oberhavel oder im Großelterndienst Erkner, ob im Fahrdienst für Kranke oder Menschen mit Behinderung, ob in der ambulanten Pflege oder in unseren Pflegeheimen – es wurde großartige Arbeit geleistet.

Wir können bei einem Rückblick auf das Jahr 2015 natürlich nicht kommentarlos an dem Thema Flüchtlinge vorbeigehen – zumal hier Herausforderungen bisher nicht gekanntes Ausmaßes von uns zu meistern waren. Ich bin froh, dass wir in diesem Umfang helfen können, aber viele unserer Helfer geraten an die Grenze ihrer Belastbarkeit. Es ist im Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree gelungen, die mit diesen Herausforderungen



Flüchtlingskinder: Sie finden auch in DRK-Kitas warmherzige Zuwendung



verbundenen Aufgaben bisher zu meistern. Wir werden uns auch zukünftig engagiert einbringen. Und besonders wichtig ist es mir dabei festzustellen, dass wir es geschafft haben, unsere humanitäre Sensibilität zu bewahren und auf jene zu konzentrieren, die unsere Hilfe in besonderem Maße brauchen: die vielen unschuldigen, oft

traumatisierten Kinder, die in diesem Flüchtlingschaos auch in unseren Kindertagesstätten landen und hier ein warmherziges Willkommen erfahren.

Ein schönes Weihnachtsfest, Ihnen und Ihren Lieben Glück und Gesundheit im Neuen Jahr.

Ihr

Klaus Bachmayer
Vorstandsvorsitzender

Themen in dieser Ausgabe

• Editorial	1
• Eine humanitäre Bilanz	2
• Offene Jugendarbeit unter dem Dach des Roten Kreuzes	4
• Meldungen	6
• Lehrgangstermine/Impressum	7
• Unsere Jubilare	8

Eine humanitäre Bilanz

Im Mittelpunkt der Kreisversammlung des KV Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V., die am 21. November im DRK-Altenpflegeheim Fürstenwalde durchgeführt wurde, stand eine humanitäre Bilanz der Rotkreuzarbeit, die in den zurückliegenden Monaten geleistet wurde. Der Grundsatz der Menschlichkeit ist der zentrale Leitgedanke unserer Arbeit. Zu unseren Grundaufgaben gehört die Versorgung alter und kranker Menschen, die Hilfe für Obdachlose und Bedürftige sowie die Betreuung von Flüchtlingen. Bereits Anfang des Jahres 2015 – zu einem Zeitpunkt, als vermutlich noch niemand ahnte, dass schon im Sommer ein nicht abbreißender Flüchtlingsstrom Deutschland, das Deutsche Rote Kreuz in Brandenburg und auch den DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree vor eine gewaltige Herausforderung stellen würde – war allen klar, dass Mitmenschen, die als Flüchtlinge in unserem Land ankommen, oft Traumatisches erlebt haben. Sie haben häufig alles hinter sich gelassen, was das Leben lebenswert macht. Es ist deshalb eine originäre Rotkreuzaufgabe, diesen Menschen zu helfen und sie zu unterstützen. Unser Verband hat viele Möglichkeiten, um die Flüchtlinge, die hier nach Brandenburg kommen, willkommen zu heißen und ihnen zu helfen.

Die Flüchtlingsströme haben im Sommer 2015 derart zugenommen, dass auch der Kreisverband MOHS vor eine riesige Herausforderung gestellt wurde. Ende Juli mussten innerhalb kürzester Zeit in Eisenhüttenstadt Notunterkünfte für zunächst 500 Flüchtlinge errichtet werden, da die dortige Erstaufnahmestelle des Landes Brandenburg zu diesem Zeitpunkt bereits überfüllt war. Im Rahmen der DRK-Nothilfe wurde eine Zeltstadt aufgebaut, die vom DRK-Landesverband Brandenburg im Zusammenwirken mit dem Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree betreut wird. Koordiniert wird der Einsatz durch das Führungs- und Lagezentrum des Landesverbands.

Bereits Ende August waren alle Feldbetten belegt. Anfangs wurden die ankommenden Flüchtlinge vor allem durch ehrenamtliche DRK-Helfer in Empfang genommen, registriert, in ihre Unterkünfte gebracht und mit Kleidung versorgt. Aufgrund der sich täglich ändernden Meldungen und Situationen in Bezug auf die Zahl der Neankömmlinge war und ist bis heute eine hohe Einsatzbereitschaft und Flexibilität aller Beteiligten notwendig. Inzwischen wurden für die Betreuung in enger Abstimmung mit dem Landesverband auch hauptamtliche Mitarbeiter gebunden, sodass das Ehrenamt ein wenig entlastet werden konnte. Durchschnittlich sind derzeit nun rund 30 Haupt- und Ehrenamtliche im Führungsbereich, dem Fahrdienst, dem technischen Betrieb und der Betreuung eingesetzt. Mit Blick auf den nahenden Winter begannen Anfang Oktober die Bemühungen zur Schaffung von festen Unterkünften. 17 heizbare Wohnhallen wurden errichtet und die Sommerunterkünfte (Zelte) nach und nach abgebaut. Dennoch ist keine Entspannung der Situation in Sicht. Auch in den nächsten Monaten stehen wir als Hilfsorganisation weiter vor großen Herausforderungen.



Die erste Begegnung: Zein Hodroj, Medizinstudent und Dolmetscher des DRK-Kreisverbandes, begrüßt wenige Minuten zuvor in Eisenhüttenstadt eingetroffene Flüchtlinge und vermittelt erste Informationen

In diesem Zusammenhang sind die Worte von DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters zu unterstreichen, der im Oktober 2015 sagte: „Wir haben in den vergangenen Monaten Herausragendes geleistet. Ich bitte alle ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden und alle Verbandsgliederungen, ihr unverzichtbares Engagement in der DRK-Flüchtlingshilfe als eine unserer gegenwärtig wichtigsten humanitären Aufgaben fortzusetzen und danke von ganzem Herzen und mit großem Respekt allen, die daran unmittelbar und mittelbar mitwirken.“

Selbstverständlich erfüllte der DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V. 2014 und 2015 seine Aufgaben auf der Grundlage der beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) registrierten (Vereins-)Satzung.

Die Hauptschwerpunkte der Vereinstätigkeit in den Landkreisen Oder-Spree und Märkisch-Oderland (Altkreis Strausberg), Oberhavel (Altkreis Oranienburg) sowie der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder) lagen dabei in der Tätigkeit folgender Einrichtungen und Gliederungen:

- Gemeinschaften des Jugendrotkreuzes, der Wasserwacht und der Bereitschaften
- verschiedene Orts- und Interessenvereinigungen in den Landkreisen Oder-Spree, Märkisch-Oderland, Oberhavel sowie in Frankfurt (Oder)
- Fahrdienste an den Standorten Fürstenwalde, Beeskow, Eisenhüttenstadt, Strausberg, Erkner, Oranienburg und Frankfurt (Oder)
- Altenpflegeheim und Betreutes Wohnen in Fürstenwalde
- Sozialstationen Spree, Oderland und Dämeritz
- Jugendhilfeverbund Seebad mit insgesamt fünf Wohngemeinschaften



Engagement und Freude: DRK-Helferinnen Ramona Härchen (l.) und Laura Steinhäuber vermitteln den Spaß, den sie in ihrem Einsatz haben

- 19 Kindertagesstätten in Frankfurt (Oder), Eisenhüttenstadt, Fürstenwalde, Beeskow, Storkow, Erkner, Strausberg, Petershagen, Altlandsberg, Rüdersdorf, Bollersdorf, Klosterdorf und Oranienburg
- die sozialen Dienste und Einrichtungen an den sechs Geschäftsstellenbereichen des Kreisverbands

Zum 31.12.2014 beschäftigte der Kreisverband 642 Mitarbeiter in seinen Einrichtungen. Die Mitgliederzahlen des Kreisverbands waren im zurückliegenden Zeitraum wieder etwas rückläufig. Auch die Gewinnung neuer Fördermitglieder gestaltete sich schwierig. Dennoch führten 2015



Einsatzleiter Wilhelm Bachmayer: „Die Stimmung und Einsatzbereitschaft unserer Helfer ist trotz der großen Belastung gut.“

verschiedene Marketingmaßnahmen in Zusammenarbeit mit der DRK-Service GmbH – insbesondere im Rahmen der telefonischen Beitragsanpassung – wieder zu einer leicht positiven Entwicklung bezüglich der Höhe des durchschnittlichen Mitgliedsbeitrags.

Mitglieder und Beitragsentwicklung 2014/2015		
Datum	Zahl der Mitglieder	Ø Beitrag in Euro
01.01.2014	10 490	3,61
31.12.2014	10 184	3,57
30.09.2015	9 765	3,71
Entwicklung	↘ -419	↗ +0,14

Das Gesamtmitgliedsbeitragsaufkommen 2014 belief sich auf rund 443 400 Euro. Darin enthalten sind die Einnahmen in Höhe von 27 100 Euro, die im Rahmen der mit der DRK-Service GmbH abgestimmten Mailing-Aktionen erzielt wurden. Die seitens der DRK-Service GmbH für 2015 prognostizierten Beitragseinnahmen belaufen sich auf 433 000 Euro.

Insgesamt wurden 219 900 Euro für die Betreuung unserer Mitglieder (Brandenburger rotkreuzmagazin, kreisverbandlicher Mitgliederbrief, verschiedene Mailingaktionen etc.) sowie für die Gewinnung neuer Mitglieder eingesetzt. Dies entspricht 49,6 % des Beitragsaufkommens.

Weitere rund 223.500 Euro (50,4 %) wurden in folgenden Bereichen und Gliederungen unseres Verbands verwendet:

Bereiche und Gliederungen	
Bereich	Beitrag in Euro
Projekte Kitas, Familienzentrum	12 600
Seniorenbegegnungsstätten und Seniorentanz/-sportgruppen	9 000
Wasserwachten	33 700
Ehrenamt (Auslagenersatz u. a.), Rettungshundestaffel, SEG, KAB, OV SRB	16 800
Jugendarbeit, JRK	13 300
Frauenschutzwohnung, Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle u. a. Beratungsangebote	40 100

Darüber hinaus haben wir Fördermitgliedsbeiträge in Höhe von 98 000 Euro in den Einrichtungen der ambulanten und stationären Altenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe, dem Fahrdienst sowie den vielen anderen sozialen Dienstleistungsangeboten unseres Kreisverbands eingesetzt.

Eine besondere Spendenaktion initiierte Bäckermeister Karl-Dietmar Plentz aus Schwante. Gemeinsam mit unserem Mitarbeiter Hans-Jürgen Kafka, der sich ansonsten im Raum Oranienburg um den Hausnotruf kümmert, präsentierte er zum Frühlingsbeginn 2014 das Rotkreuz-Aktionsbrot, das seit Jahresanfang in vielen Bäckereien gekauft werden konnte. Jeweils 20 Cent des Verkaufserlöses gingen direkt an das DRK, sodass dem Kreisverband als Ergebnis dieser Aktion Spenden in Höhe von insgesamt 450 Euro zugutekamen.

Die Spendenentwicklung im Kreisverband stellt sich für das Wirtschaftsjahr 2014 insgesamt wie folgt dar:

Spendenentwicklung 2013/2014	
Spende / Datum	Beitrag in Euro
Spenden-Ist per 01.01.2014	105 200
Spendeneingang 2014	52 400
Spendenverbrauch 2014	38 300
Spenden-Ist per 31.12.2014	119 300
Entwicklung	↗ +14.100

Die Verwendung der Spenden erfolgte hauptsächlich für:

Verwendung der Spenden	
Bereich	Beitrag in Euro
Anschaffung von Spiel- und Sportgeräten, Beschäftigungsmaterial sowie Raumausstattungen in den Kitas	31 700
Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen in den Geschäftsstellen des Kreisverbands und der Frauenschutzwohnung	1 600
Wasserwachten	4 400

Offene Jugendarbeit unter dem Dach



Sommerfahrten: jährlicher Höhepunkt und Spiegel der Angebotsvielfalt

Die Offene Jugendarbeit unter dem Dach des Roten Kreuzes im Mühlenbecker Land und Oranienburg ist vielschichtig. Unsere Arbeit wird bestimmt von unterschiedlichsten gesellschaftlichen Faktoren, Einflüssen und Trends. Die Kinder- und Jugendarbeit ist sowohl Erziehungs- als auch Bildungsarbeit, wobei die pädagogische Beziehung zwischen Mitarbeitern und Besuchern einen wichtigen Grundpfeiler unserer Arbeit darstellt.

Warum eigentlich Jugendarbeit?

In Lehrbüchern gibt es die übereinstimmende Meinung, dass sich die Jugendzeit drastisch ausgedehnt hat. War die Jugendzeit früher für viele Leser des Mitgliederbriefes mehr eine Übergangsphase in geregelten und teilweise auch vorgegebenen Bahnen, so hat sie sich heute zu einem eigenen, individuell gestaltbaren, aber auch risikoreicheren Lebensabschnitt entwickelt. Einerseits hat sich die Jugendzeit auf das Alter ab circa elf Jahren vorverlagert, andererseits hat sie sich, auch wegen der teilweise verzögerten Eintritte in die Arbeitswelt und der damit einhergehenden Verlängerung der wirtschaftlichen Abhängigkeit der Jugendlichen, nach hinten ausgedehnt.

Aufgrund dieser Veränderungen ist für viele Jugendliche die Entwicklung ihrer eigenen Identität gegenüber früher schwieriger, komplizierter und verworrener geworden. Sie sind in dieser Phase oft den vielfältigen meinungsbildenden und stimmungsmachenden (aktuell auch oft missstimmungsmachenden) Eindrücken unserer Gesellschaft schutzlos ausgesetzt.

Unsere Jugendarbeit im Mühlenbecker Land und Oranienburg kann die gesellschaftlichen Bedingungen natürlich nicht grundlegend verändern. Wir haben aber die Möglichkeit, die Lebensqualität und die Entfaltungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in unseren Orten entscheidend mitzugestalten. Im Bereich der Jugendarbeit, in der Region nördlich von Berlin, betreibt unser Kreisverband eine Jugendbegegnungsstätte und die aufsuchende Jugendarbeit (Streetwork) in Oranienburg sowie vier Jugendfreizeiteinrichtungen in den Ortsteilen Schildow, Mühlenbeck, Schönfließ und Zühlsdorf der Gemeinde Mühlenbecker Land. Vervollständigt wird das Angebotsspektrum des DRK für Jugendliche in der Region durch die Sozialarbeit an Schulen, Schwangerschafts- und Konfliktberatung, Erziehungs- und Familienberatung, Drogenberatung und Migrationsberatung. Mit den Angeboten in unseren Jugendeinrichtungen unterstützen wir junge Menschen auf ihrem Weg vom Kind zum Erwachsenen. Wir begleiten sie bei der Bildung ihrer eigenen Identität und bieten ihnen die nötigen Freiräume und Lehrräume zum Ausprobieren und zum

Gestalten. Ihre Interessen und kreativen Fähigkeiten werden durch unsere Angebote gefördert und sie werden zu aktiver Mitarbeit ermutigt.

Welche Angebote gibt es in den Einrichtungen der Jugendarbeit?

Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen der offenen Treffpunktarbeit und der Projektarbeit. Mit der offenen Treffpunktarbeit verfolgen wir im Wesentlichen das Ziel, Kindern und Jugendlichen niedrigschwellige, verlässliche und



Auch im Kleinen: immer Flagge zeigen

des Roten Kreuzes

regelmäßige Anlaufstellen zu eröffnen. Unter niedrigschwellig verstehen wir die Möglichkeit der Teilnahme und Teilhabe an unseren Angeboten ohne spezielle Fähigkeiten, Anforderungen etc. Aus diesen typischen Angeboten eines Jugendclubs, wie beispielsweise Kickern, Tischtennis, Konsolen- und Gesellschaftsspielen entwickelt sich nach dem Bedarf der Jugendlichen die Projektarbeit.

Die Projektarbeit können pädagogisch angeleitete und zeitlich festgelegte Regelangebote, wie unser Kreativ- und Kochworkshop sein, welche durch ein methodisch beschriebenes Herangehen gekennzeichnet sind. Projekte können auch von den Besuchern eigenständig geplante und durchgeführte Veranstaltungen wie beispielsweise Feiern, Renovierungsarbeiten am Club, Planung und Durchführung von eigenen Turnieren und Ausflügen sein. Bei Turnieren, Festen und Bowlingabenden kommen die verschiedenen Jugendeinrichtungen der Region oftmals zusammen.

Jährliche Höhepunkte sind für viele Besucher unsere Sommerfahrten. Hier profitieren die Jugendlichen von der Angebotsvielfalt unserer Einrichtungen. Sie können seit mehreren Jahren wählen, ob sie beispielsweise zur polnischen Ostsee fahren oder die Natur der Feldberger Seenlandschaft mit einer erlebnispädagogischen Kanutour erleben wollen.

Ein weiterer Bestandteil unserer Jugendarbeit sind die Kooperationen mit den nahe liegenden Schulen in der Region. Schon seit mehre-

ren Jahren besuchen beispielsweise mehrere Klassen in den Schul-Projektwochen den Jugendclub in Mühlenbeck. Die Schüler haben dort die Möglichkeit, bei thematischen Workshops interessante Sachen zu lernen oder an mehrtägigen Projekten, wie zum Beispiel dem Bau oder der Restaurierung einer Seifenkiste, teilzunehmen.

Die aus der offenen Treffpunktarbeit resultierenden außerschulischen Bildungsangebote sind oft abhängig von der Motivation und der Dynamik der Teilnehmer. Umso mehr erfreut es mich, wenn unsere Jugendlichen unsere Bildungsangebote, wie beispielsweise das langjährige Werteprojekt und die landesweiten Clubrätetreffen, als Freizeitangebote wahrnehmen. Weitere Erfolgserlebnisse

in unserer Arbeit erfahren wir unter anderem in der Unterstützung bei familiären Problemen, bei erfolgreichen Bewerbungshilfen oder auch, wenn unsere Jugendlichen sich einfach nur für eine schöne Zeit bedanken. Einen für mich bewegenden Moment in meiner Arbeit als Jugendbetreuer habe ich während des deutsch-polnischen Workcamps letztes Jahr in Gdansk erlebt. Das Workcamp ermöglichte Jugendlichen beider Länder sich kennenzulernen, sich mit der Geschichte des Nationalsozialismus zu beschäftigen und beim Aufbau einer internationalen Bildungsstätte zu helfen. Mit so viel positiver Erfahrung

aus dem letzten Jahr haben sich unsere jugendlichen Teilnehmer bei der Vorbereitung für das diesjährige Workcamp in Ravensbrück eingebracht und sogar organisatorische Teile in der Vorbereitungs-

phase übernommen. An dieser Stelle möchte ich dem Bürgermeister meiner Gemeinde und dem Jugendrotkreuz für die Übernahme der Teilnehmerbeiträge der letzten beiden Workcamps danken!

Ausblick

Wie einleitend schon beschrieben, wird unsere Arbeit von unterschiedlichsten gesellschaftlichen Faktoren, Einflüssen und Trends bestimmt. Demzufolge ändern sich regelmäßig viele unserer Angebote und Projekte, denn ein Stillstand im Denken und Handeln würde in unserer Arbeit einen Rückschritt bewirken.

BENJAMIN BRANDT

ZUR PERSON



Benjamin Brandt ist gerade 34 Jahre alt geworden, leitet seit 2011 erfolgreich den Jugendclub in Mühlenbeck, der unter dem Dach des DRK-Kreisverbands arbeitet. Aufgewachsen ist der gelernte Gas-Wasser-Installateur in Berlin, wo er auch Zugang zur Kinder- und Jugendarbeit fand und eine Erzieherausbildung erfolgreich absolvierte. Über eine Tätigkeit im Kiez für Kids e. V. bis 2010, in der er sich der Entwicklung, Förderung und Beratung von Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit verschrieben hatte, führte ihn sein beruflicher Weg nach Brandenburg. Inzwischen lebt er auch hier, genießt mit Frau Efi, die als Erzieherin in einer Kita arbeitet, und dem zweijährigen Töchterchen Elli das Landleben in Zehendorf bei Oranienburg.



Geschichtsbewusstsein schärfen: während des deutsch-polnischen Workcamps in Gdansk

Das Netzwerk hatte zum Familienfest geladen



Es ist schon Tradition geworden: Alljährlich stellt das Sommerfest des Netzwerkes Gesunde Kinder Märkisch-Oderland den Veranstaltungshöhepunkt dar. Auch in diesem Jahr erlebten Familien bei idealem Wetter erstmalig im Sport- und Erholungspark Strausberg einen ereignisreichen Nachmittag. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern bot das Netzwerk Gesunde Kinder eine Vielzahl von Möglichkeiten zum Spielen, Experimentieren und Toben. So konnten die Kinder malen, basteln, Seifenblasen machen, mit Erbsen und Wasser experimentell spielen, Brände mit der Feuerwehr löschen, einen Fahrradparcours durchfahren oder sich auf einer Hüpfburg austoben. Auch für die Pausen zwischendurch war gesorgt: Die Kinder konnten leckere Obstspieße selber machen und anschließend genießen oder sich in einer Kuschelecke von den Erlebnissen ausruhen. Nebenbei konnten sich die Eltern zu den unterschiedlichsten Themen bei kompetenten

Ansprechpartnern informieren: Autokindersitze, Tragetücher, Entwicklungsförderung, Gesundheitsvorsorge, Angebote der Eltern-Kind-Zentren, Sportangebote und Ernährung bildeten den inhaltlichen Rahmen. Der Höhepunkt des Nachmittags war Yellicats Musicalsshow, die mit Gesang und Bewegung zum Mitmachen einlud. Bewegung, Entspannung, Ernährung – die drei Säulen einer gesunden Entwicklung konnten die Familien auf dem Sommerfest spielerisch erleben. Aber auch im weiteren Jahresverlauf steht die gesunde Entwicklung von Kindern im Mittelpunkt. Mit einem offenen Ohr und einem großen Herz begleiten ehrenamtliche Patinnen und Paten Schwangere und Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren. Sie beraten kompetent rund um die gesunde Entwicklung und werden für die Familien zu wichtigen Vertrauten. Bislang konnten nahezu 450 Kinder auf diese Weise begleitet gut ins Leben starten. Und auch weiterhin wollen viele Eltern für ihre Kinder eine Patin oder einen Paten in Anspruch nehmen.

! DRK-Tipp

Interessierte, die sich ehrenamtlich für Familien und eine gesunde Zukunft von Kindern engagieren möchten, werden dringend gesucht und sind in unserer Gemeinschaft herzlich willkommen.

Kontakt:

Birgit Triebel,
birgit.triebel@drk-mos.de

Blutspenderehrung in Oranienburg

Am 15. Oktober 2015 fand die diesjährige Veranstaltung des DRK-Kreisverbands Märkisch-Oder-Havel-Spree zur Ehrung der langjährigen Rotkreuzblutspender statt.

Dazu hatten Kreisverband und DRK-Blutspendedienst Nord-Ost 60 Bürger, die im vergangenen Jahr zum 50. oder 75. Mal unentgeltlich gespendet hatten, ins Hotel an der Havel in Oranienburg eingeladen. Zur Begrüßung gab es ein Glas Sekt. Dr. Roland Karl, Institutsdirektor des Berliner Blutspendeinstituts, und Präsidiumsmitglied Andreas Ryborz dankten in ihren Ansprachen den stillen Lebensrettern für ihr humanitäres Engagement.

Es wurden entsprechende Abzeichen und Anerkennungs-Urkunden überreicht. Außerdem gab es für jeden eine Rose und einen Einkaufsgutschein für ein renommiertes Gartencenter in der Region.

Ein Buffet mit köstlichen warmen und kalten Speisen ergänzte den Dank und die besten Wünsche an die Rotkreuzblutspender und rundete eine gelungene Veranstaltung ab.



Terminplaner 2016

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

Neuer Terminplaner 2016

In einer zweiten Auflage gibt der DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree auch für das Kalenderjahr 2016 einen Terminplaner heraus. Mitglieder und Mitarbeiter, die den hohen Nutzwert und die Benutzerfreundlichkeit des Terminplaners 2015 zu schätzen gelernt hatten, freuen sich – auch wegen des aktualisierten Adressverzeichnisses – auf ein tolles neues Hilfsmittel in der täglichen Rotkreuzarbeit im Jahr 2016.

Lehrgangstermine I. Quartal 2016

DRK-KV Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.

Erste-Hilfe-Lehrgang

11.01.	Fürstenwalde
16.01.	Fürstenwalde
18.01.	Fürstenwalde
25.01.	Fürstenwalde
01.02.	Fürstenwalde
08.02.	Fürstenwalde
13.02.	Fürstenwalde
15.02.	Fürstenwalde
22.02.	Fürstenwalde
27.02.	Fürstenwalde
29.02.	Fürstenwalde
07.03.	Fürstenwalde
12.03.	Fürstenwalde
14.03.	Fürstenwalde
21.03.	Fürstenwalde
23.01.	Beeskow
05.03.	Beeskow
05.01.	Strausberg
20.01.	Strausberg
02.02.	Strausberg
04.02.	Strausberg
29.02.	Strausberg
02.03.	Strausberg
03.03.	Strausberg
11.03.	Strausberg
26.01.	Oranienburg
11.02.	Oranienburg
23.02.	Oranienburg
15.03.	Oranienburg
12.01.	Frankfurt (Oder)
16.01.	Frankfurt (Oder)
26.01.	Frankfurt (Oder)
06.02.	Frankfurt (Oder)
09.02.	Frankfurt (Oder)
23.02.	Frankfurt (Oder)
08.03.	Frankfurt (Oder)
12.03.	Frankfurt (Oder)
22.03.	Frankfurt (Oder)

17.01.	Eisenhüttenstadt
20.01.	Eisenhüttenstadt
17.02.	Eisenhüttenstadt
27.02.	Eisenhüttenstadt
02.03.	Eisenhüttenstadt
19.03.	Eisenhüttenstadt

Erste-Hilfe-Training

14.01.	Frankfurt (Oder)
21.01.	Frankfurt (Oder)
28.01.	Frankfurt (Oder)
04.02.	Frankfurt (Oder)
11.02.	Frankfurt (Oder)
18.02.	Frankfurt (Oder)
25.02.	Frankfurt (Oder)
10.03.	Frankfurt (Oder)
17.03.	Frankfurt (Oder)
23.03.	Frankfurt (Oder)
31.03.	Frankfurt (Oder)
15.01.	Beeskow
05.02.	Beeskow
15.02.	Beeskow
27.02.	Beeskow
18.03.	Beeskow
06.01.	Strausberg
21.01.	Strausberg
22.01.	Strausberg
03.02.	Strausberg
09.02.	Strausberg
10.02.	Strausberg
01.03.	Strausberg
09.03.	Strausberg
19.01.	Oranienburg
21.01.	Oranienburg
09.02.	Oranienburg
18.02.	Oranienburg
01.03.	Oranienburg
10.03.	Oranienburg
22.03.	Oranienburg

13.01.	Eisenhüttenstadt
27.01.	Eisenhüttenstadt
10.02.	Eisenhüttenstadt
24.02.	Eisenhüttenstadt
16.03.	Eisenhüttenstadt
30.03.	Eisenhüttenstadt

05.01.	Fürstenwalde
12.01.	Fürstenwalde
19.01.	Fürstenwalde
26.01.	Fürstenwalde
02.02.	Fürstenwalde
09.02.	Fürstenwalde
16.02.	Fürstenwalde
20.02.	Fürstenwalde
23.02.	Fürstenwalde
01.03.	Fürstenwalde
08.03.	Fürstenwalde
29.03.	Fürstenwalde

Impressum

Herausgeber des Mitgliederbriefes:
DRK-Kreisverband
Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 37-38
15517 Fürstenwalde

Tel.: 03361 5967-0
Fax: 03361 76949-70
E-Mail: info@drk-mos.de
Internet: www.drk-mos.de

Verantwortlich i.S.d.P.:
Klaus Bachmayer,
Vorstandsvorsitzender;

Redaktion: Lutz Eckardt, OSENGA media GmbH
Fotos: DRK-KV Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V., Lutz Eckardt, Michel Eram

Namentlich gekennzeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss.

Unseren Jubilaren zum Geburtstag



103 Jahre, geb. 1912

Coburg, Hedwig, Beeskow, 29.12.

96 Jahre, geb. 1919

Damm, Elsbeth, Jacobsdorf, 06.10.; Heinisch, Günter, Frankfurt (Oder), 16.11.; Rockstroh, Otto, Lichtenow, 22.11.; Senff, Erika, Strausberg, 21.12.

95 Jahre, geb. 1920

Matthews, Hildegard, Neuenhagen, 03.11.

90 Jahre, geb. 1925

Bernhard, Gerhard, Strausberg, 02.10.; Neubauer, Brigitte, Erkner, 09.10.; Tchiersch, Erwin, Fürstenwalde/Spree, 17.10.; Riske, Ingeborg, Spremberg, 22.10.; Trampe, Katharina, Eisenhüttenstadt, 23.10.; Töbs, Elisabeth, Madlitz-Wilmersdorf, 31.10.; Knoth, Gerda, Eisenhüttenstadt, 08.11.; Fege, Irma, Strausberg, 09.11.; Kien, Elsbeth, Erkner, 10.11.; Demanowski, Brigitte, Woltersdorf, 10.11.; Wende, Herta, Rietz-Neuendorf, 21.11.; Bäcker, Werner, Oberkrämer, 22.11.; Rudloff, Heinz, Wiesenau, 22.11.; Lieske, Werner, Brieskow-Finkenheerd, 05.12.; Heidrich, Edith, Erkner, 17.12.; Krüger, Werner, Fürstenwalde/Spree, 18.12.; Gladasch, Frieda, Eisenhüttenstadt, 20.12.; Ebel, Erika, Kremmen, 21.12.; Gluschke, Herbert, Frankfurt (Oder), 26.12.; Schwarz, Herbert, Frankfurt (Oder), 28.12.

85 Jahre, geb. 1930

Schmidt, Helene, Eggersdorf, 04.10.; Schmuck, Ingrid, Frankfurt (Oder), 11.10.; Ratter, Edeltraud, Liebenwalde, 16.10.; Wolfram, Annelore, Strausberg, 16.10.; Pruß, Erika, Müncheberg, 18.10.; Pöschke, Gisela, Spreenhagen, 18.10.; Ludewig, Erwin, Altlandsberg, 19.10.; Wagner, Gertraude, Rietz-Neuendorf, 19.10.; Breuer, Horst, Birkenwerder, 21.10.; Franke, Gisela, Liebenwalde, 23.10.; Müller, Walter, Strausberg, 24.10.; Weitzel, Ursula, Fürstenwalde/Spree, 31.10.; Rose, Irmgard, Eisenhüttenstadt, 01.11.; Weituschat, Bruno, Fürstenwalde/Spree, 07.11.; Fischhäuter, Gerda, Altlandsberg, 08.11.; Küntzel, Wolfgang, Frankfurt (Oder), 10.11.; Christiani, Jürgen, Löbnitz, 13.11.; Hanika, Dieter, Oranienburg, 14.11.; Horn, Irmgard, Eisenhüttenstadt, 21.11.; Weber, Waltraud, Leegebruch, 23.11.; Fiedler, Waltraud, Fürstenwalde/Spree, 24.11.; Eisermann, Lieselotte, Frankfurt (Oder), 24.11.; Bremer, Harry, Fürstenwalde/Spree, 26.11.; Schabang, Margot, Strausberg, 28.11.; Dietrich, Heinz, Schierling, 30.11.; Schmidtke, Otto, Hoppegarten, 30.11.; Klasen, Ilse, Frankfurt (Oder), 30.11.; Kleinke, Anneliese, Hennickendorf, 03.12.; Großkopf, Günther, Erkner, 03.12.; Bähslers, Doris, Strausberg, 05.12.; Wels, Werner, Fürstenwalde/Spree, 07.12.; Hörnke, Christa, Hennigsdorf, 08.12.; Fabiunke, Elli, Hasenfelde, 09.12.; Freyer, Inge, Beeskow, 10.12.; Hansen, Rudolf, Hohen Neuendorf, 11.12.; Möbes, Ingeborg, Glienicke/Nordbahn, 11.12.; Pohl, Charly, Hohen Neuendorf, 12.12.; Just, Horst, Neuenhagen, 13.12.; Bengelsdorff, Christel, Frankfurt (Oder), 15.12.; Pinetzi, Christina, Oranienburg, 17.12.; Haelke, Hannelore, Neuenhagen, 19.12.; Schönwald, Irene, Frankfurt (Oder), 20.12.; Schmidt, Erna, Garzau-Garzin, 21.12.; Krumpolz, Christa, Strausberg, 22.12.; Felber, Rolf, Strausberg, 23.12.; Jurkatat, Irmgard, Frankfurt (Oder), 29.12.; Heine, Ursula, Müllrose, 29.12.; Jäckel, Martin, Eisenhüttenstadt, 31.12.; Müller, Christl, Oberkrämer, 31.12.

80 Jahre, geb. 1935

Hentschel, Siegfried, Steinhöfel, 01.10.; Feld, Werner, Oranienburg, 05.10.; Schulz, Marianne, Neuzelle, 06.10.; Mehlberg, Christa, Frankfurt (Oder), 06.10.; Päthe, Manfred, Eisenhüttenstadt, 07.10.; Ruff, Elfriede, Fürstenwalde/Spree, 07.10.; Bolsmann, Dieter, Bad Saarow, 08.10.; Schiplock, Marianne, Eisenhüttenstadt, 09.10.; Jankowski, Elfriede, Hennigsdorf, 09.10.; Schulz, Brigitte, Erkner, 10.10.; Schönebeck, Erika, Rüdersdorf, 12.10.; Witte, Brigitte, Jacobsdorf, 13.10.; Knispel, Fritz, Strausberg, 16.10.; Süß, Erika, Eisenhüttenstadt, 16.10.; Spremberg, Werner, Fürstenwalde/Spree, 20.10.; Pohlann, Brunhilde, Velten, 21.10.; Lindner, Manfred, Frankfurt (Oder), 22.10.; Bauer, Elfriede, Tauche, 23.10.; Otto, Klara, Hennickendorf, 25.10.; Koplin, Rita, Strausberg, 25.10.; Lange, Siegfried, Fürstenwalde/Spree, 26.10.; Hinze, Gerhard, Eisenhüttenstadt, 26.10.; Werner, Ursula, Storkow, 27.10.; Hübner, Heinz, Kremmen, 30.10.; Ugnad, Helmut, Oranienburg, 30.10.; Benedix, Wolfgang, Leegebruch, 31.10.; Stark, Christa, Eisenhüttenstadt, 31.10.; Kelting, Erika, Oberkrämer, 01.11.; Seeger, Gerda, Strausberg, 01.11.; Schuster, Christa, Eisenhüttenstadt, 02.11.; Harke, Friedhelm, Buckow (Märkische Schweiz), 02.11.; Bogdaszewski, Ida, Rüdersdorf, 02.11.; Kroll, Rose-Marie, Rietz-Neuendorf, 02.11.; Schmidt, Jürgen, Strausberg, 03.11.; Hoef, Marlies, Strausberg, 03.11.; Nickel, Adelheid, Fredersdorf-Vogelsdorf, 05.11.; Schuhmacher, Elli, Oranienburg, 09.11.; Salisch, Richard, Oranienburg, 09.11.; Mätzke, Erna, Eisenhüttenstadt, 09.11.; Schmidt, Elfriede, Grünheide (Mark), 10.11.; Püschel, Siegfried, Erkner, 12.11.; Succow, Margot, Oberbarnim, 14.11.; Zychowitz, Christa, Groß Lindow, 18.11.; Kracht, Ingrid, Oranienburg, 20.11.; Kilian, Günter, Groß Lindow, 24.11.; Richter, Christel, Gosen-Neu Zittau, 29.11.; Hulke, Siegfried, Petershagen, 29.11.; Ulbrich, Regina, Petershagen, 29.11.; Finke, Ilse, Schildow, 01.12.; Busse, Wolf-Dieter, Beeskow, 01.12.; Bramburger, Eberhard, Frankfurt (Oder), 03.12.; Frederick, Elfriede, Frankfurt (Oder), 04.12.; Jonas, Karin, Löwenberger Land, 04.12.; Dolc, Regina, Fürstenwalde/Spree, 05.12.; Steinhäuf, Christel, Oranienburg, 06.12.; Richter, Horst, Hohen Neuendorf, 09.12.; Langer, Elfriede, Strausberg, 09.12.; Mierse, Renate, Fürstenwalde/Spree, 13.12.; Neumann, Christa, Fürstenwalde/Spree, 15.12.; Kockzius, Eva, Storkow, 17.12.; Fritsche, Christel, Friedland, 18.12.; Finneiser, Christa, Erkner, 18.12.; Kerst, Christl, Beeskow, 20.12.; Nieder, Maria, Oranienburg, 22.12.; Schade, Manfred, Frankfurt (Oder), 23.12.; Otremba, Therese, Steinhöfel, 24.12.; Beschauer, Helga, Fürstenwalde/Spree, 28.12.; Rengel, Etta, Rüdersdorf, 29.12.; Wostrack, Beate, Strausberg, 31.12.

75 Jahre, geb. 1940

Dobers, Ingelore, Beeskow, 04.10.; Kleist, Ursula, Oranienburg, 05.10.; Paarmann, Ortrud, Oranienburg, 07.10.; Jaß, Rudolf, Grünheide (Mark), 09.10.; Kuhnert, Friederike, Oranienburg, 10.10.; Audehm, Gisela, Bad Saarow, 10.10.; Kraus, Hans-Jürgen, Hennigsdorf, 11.10.; Schumacher, Renate, Fürstenwalde/Spree, 12.10.; Lein, Sabine, Erkner, 15.10.; Hennig, Ingrid, Wendisch Rietz, 16.10.; Schindler, Wolfgang, Strausberg, 16.10.; Seidemann, Margot, Birkenwerder, 19.10.; Lorenz, Klaus, Hennigsdorf, 19.10.; Arndt, Jürgen, Oranienburg, 20.10.; Gau, Inge, Eisenhüttenstadt, 22.10.;

Arnold, Jürgen, Fürstenwalde/Spree, 23.10.; Kaping, Anita, Fredersdorf-Vogelsdorf, 27.10.; Bauersfeld, Gunter, Strausberg, 28.10.; Reiter, Brigitte, Frankfurt (Oder), 30.10.; Heinisch, Ingrid, Eggersdorf, 31.10.; Zothe, Klaus, Rehfelde, 03.11.; Kwiatkowski, Willi, Fürstenwalde/Spree, 04.11.; Pöhlchen, Margit, Werneuchen, 05.11.; Melchert, Wolfgang, Frankfurt (Oder), 07.11.; Marunde, Rosemarie, Fürstenwalde/Spree, 08.11.; Sette, Werner, Fürstenwalde/Spree, 08.11.; Beier, Ruth, Frankfurt (Oder), 12.11.; Mürsener, Jürgen, Frankfurt (Oder), 12.11.; Splittgerber, Renate, Tauche, 12.11.; Pfütznier, Gisela Ilsa, Märkische Höhe, 13.11.; Heuser, Peter, Schönfließ, 14.11.; Spiering, Rosemarie, Fürstenwalde/Spree, 19.11.; Böhme, Irene, Frankfurt (Oder), 20.11.; Kamm, Edelgard, Frankfurt (Oder), 22.11.; Rossius, Hartmut, Frankfurt (Oder), 23.11.; Slomski, Jutta, Erkner, 24.11.; Kätel, Manfred, Jacobsdorf, 25.11.; Fischer, Lydia, Eisenhüttenstadt, 25.11.; Keller, Jutta, Oranienburg, 30.11.; Sporleder, Eberhard, Frankfurt (Oder), 30.11.; Hädrich, Gisela, Fürstenwalde/Spree, 04.12.; Neumann, Rosemarie, Frankfurt (Oder), 08.12.; Nagel, Heide-Rose, Frankfurt (Oder), 10.12.; Reibsch, Karl-Heinz, Rietz-Neuendorf, 10.12.; Loock, Jutta, Fürstenwalde/Spree, 12.12.; Wedemann, Adolf, Buckow (Märkische Schweiz), 12.12.; Gallas, Renate, Spreenhagen, 13.12.; Lukas, Herbert, Groß Lindow, 14.12.; Zachau, Peter, Eberswalde, 15.12.; Dohl, Gisela, Hennigsdorf, 15.12.; Böhme, Manfred, Jacobsdorf, 23.12.; Falland, Ingeburg, Müncheberg, 24.12.; Piehl, Gerhard, Fürstenwalde/Spree, 24.12.; Fischer, Jutta, Hohen Neuendorf, 26.12.; Noack, Herbert, Beerfelde, 26.12.; Krüger, Lilli, Eisenhüttenstadt, 28.12.; Leichsenring, Dorothea, Strausberg, 30.12.

70 Jahre, geb. 1945

Thaetner, Günter, Hohen Neuendorf, 07.10.; Schulz, Edith, Eisenhüttenstadt, 11.10.; Hallwas, Luzie, Frankfurt (Oder), 14.10.; Grodon, Hans-Dieter, Jacobsdorf, 15.10.; Blank, Dieter, Buckow (Märkische Schweiz), 21.10.; Güterbock, Anita, Siehdichum, 25.10.; Grasnack, Regina, Erkner, 11.11.; Rathmann, Jutta, Strausberg, 12.11.; Hänsch, Manfred, Oranienburg, 14.11.; Kietzmann, Helga, Ziltendorf, 27.11.; Wedel, Norbert, Müncheberg, 02.12.; Hieske, Artur, Rauen, 11.12.; Manzke, Karin, Fürstenwalde/Spree, 14.12.; Wiegand, Ursula, Hoppegarten, 22.12.; Gronau, Claus, Neuenhagen, 29.12.

